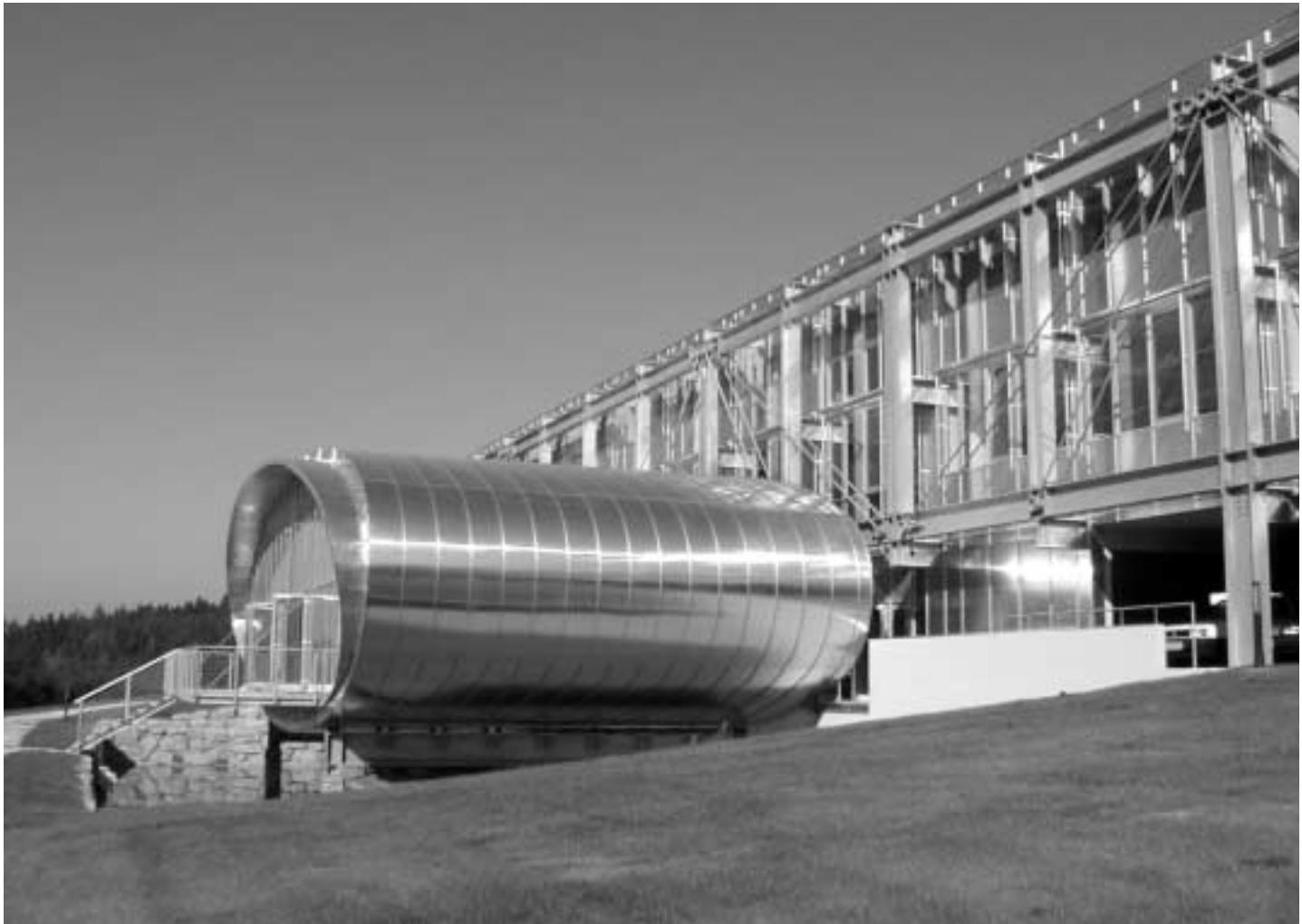


EuroJournal

Mühlviertel - Böhmerwald



Schule seinerzeit

Von Schwammerlingen und anderen Steinen

Fachhochschule Hagenberg: die Zukunft beginnt bei uns

Am Beispiel Hagenberg

Mit dem Einzug des RISC ins renovierte Schloß Hagenberg begann 1989 eine österreichweit einzigartige Erfolgsstory. Heute verschmelzen hier Forschung, Lehre und Anwendung zu einer Einheit: Hagenberg ist Standort des österreichischen SoftwareKompetenz-Centers, beheimatet 5 Institute der Johannes Kepler Universität, 6 Fachhochschul-Studiengänge, sowie 25 High-Tech Unternehmen und 15 Partnerfirmen des Software-Kompetenz-Centers. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich investiert Chancenkapital in die Zukunft unserer neuen Region. Wertschöpfung kommt nicht aus der Steckdose. Nur Kredite zu vergeben zählt nicht mehr zu den intelligentesten Bankdienstleistungen. Wir müssen mit Chancenkapital die Öffentliche Hand maßstrichtkonform entlasten und so unserer neuen Region positive Impulse geben.

In Summe hat die Raiffeisenlandesbank OÖ mit ihren Tochtergesellschaften bereits fast 430 Projekte mit einem Investitionsvolumen von über 34 Mrd. Schilling finanziert bzw. über Private-Public-Partnership-Modelle abgewickelt.

Hagenberg als zentrale Drehscheibe von Grundlagenforschung im Softwarebereich, Ausbildung und Anwendung ist ein gutes Beispiel.

Inklusive Um- und Ausbau von Schloß Hagenberg (RISC und Gemeindezentrum) wurden in den letzten 10 Jahren über 500 Millionen Schilling investiert. An Infrastruktur, weiteren Ausbaustufen, etc. werden in den nächsten 10 Jahren weitere rund 500 Millionen Schilling am Standort Hagenberg investiert. Die Raiffeisenlandesbank OÖ errichtet in einer nächsten Ausbaustufe ein weiteres Bürohaus mit einem Investitionsvolumen von 73 Millionen Schilling.

Das Bürohaus Nord wird vor allem eine Entlastung für den Meierhof bringen. Großmieter sollen vom Meierhof in das neue Bürogebäude übersiedeln und Platz für ein Gründerzentrum für Softwareunternehmen schaffen. Damit werden den bereits im Softwarepark ansässigen expandierenden Unternehmen im neuen Bürohaus Nord beste Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung geboten. Die im Meierhof frei werdende Fläche im Ausmaß von 1.500 Quadratmetern steht dann innovativen Gründern zur Verfügung, die im Softwarepark ein optimales Umfeld in der so wichtigen Startphase vorfinden.

Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger

Autoren:

DI Friedrich Gabriel
Elisabeth Oberlik, Linz
Dagmar Reindl, Hagenberg
Prof. Dr. Emil Puffer, Linz
Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg

EuroJournal Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 1/2001
Preis ATS 40.-
Porto ATS 10.-
Auflage: 10.000

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung.
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at
homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn
Redaktion: Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furtlehner – Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: ATS 40.-
Jahresabonnement: 4 Hefte, ATS 150.-
Auslandsabonnement: ATS 200.-
inclusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung:
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
Druck: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.,
Anastasius-Grün-Str. 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: FHS Hagenberg

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 1/2001
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes. Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Information über Kultur, Regionalgeschichte und Touristik im Bereich des Mühlviertel-Böhmerwaldes.

Das Eiszeitalter in Oberösterreich.

Abriss einer Quartärgeologie von Oberösterreich

Das in drei Teile gegliederte Gesamtwerk wird 490 Druckseiten, 5 Tabellen und 145 Abbildungen, darunter zahlreiche Kartenskizzen und 787 Literaturangaben, umfassen. Im ersten Teil werden 150 Jahre Eiszeitforschung in Oberösterreich behandelt, wobei auch der nicht unbedeutende Anteil heimischer Forscher hervorgehoben wird. Der zweite Teil setzt sich mit der eiszeitlichen Vergletscherung und deren Erscheinungen auseinander; der dritte Teil behandelt das bisher nur wenig beachtete kaltzeitliche Geschehen der eiszeitlich nicht vergletscherten Gebiete sowie die Entwicklung seit dem Schwinden der letzten eiszeitlichen Gletscher. Dabei werden nicht nur der das gegenwärtige Landschaftsbild gestaltende klimabedingte Wandel und die Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt aufgezeigt. Es wird ebenso auf die ersten Nachweise des eiszeitlichen Menschen in Oberösterreich hingewiesen, wie auch auf die Bedeutung eiszeitlicher Ablagerungen für die Bodenbildung, die Roh- und Baustoffbeschaffung (Schotter, Lehme ua.), die Wasserversorgung und nicht zuletzt als Baugrund.

Inhaltsübersicht:

Allgemeine Einführung

Die Erforschungsgeschichte: Das Pionierzeitalter (1846-1885), das klassische Zeitalter (1885-1918), die Zeit der Vertiefung (Zwischenkriegszeit), die Zeit der Spezialisierung und Vervollkommenung (seit 1945).

Gletscher und deren Auswirkung auf die Landschaftsgestaltung: der Bereich der eiszeitlichen Salzach-Vorlandgletscher, der Bereich der eiszeitlichen Traungletscher, der Bereich der eiszeitlichen Gletscher des OÖ. Almtales, der Bereich der eiszeitlichen Gletscher des Steyr- und Kremstales, der Bereich der eiszeitlichen Ennsgletscher, die eiszeitliche Vergletscherung des Böhmerwaldes, der räumliche und zeitliche

Ablauf der eiszeitlichen Vergletscherung in Oberösterreich.

Der nicht vergletscherte Raum unter dem Einfluß des eiszeitlichen Klimas
Die Frostschuttzonen
Der Tundrenbereich des Alpenvorlandes
Das Donautal
Die eiszeitliche Pflanzenwelt
Die eiszeitliche Tierwelt
Der eiszeitliche Mensch in Oberösterreich
Das Holozän, die geologische Gegenwart
Tektonik im Quartär Oberösterreichs
Angewandte Quartärgeologie in Oberösterreich: die Böden und ihre Entwicklung im Quartär, Quartärsedimente als Rohstoffe, Quartärgeologie und Wasserversorgung, Quartär und Baugeologie.

Zum Verfasser:

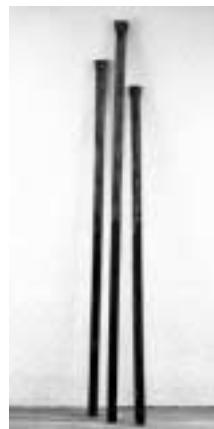
Univ.-Doz. Dr. Hermann Kohl, Mitglied der Quartärikommission bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Direktor des Oberösterreichischen Landesmuseums i. R., habilitiert am Institut für Geographie der Universität Wien, hat sich seit 50 Jahren neben geographischen Studien eingehend mit der jüngsten Erdgeschichte, dem Eiszeitalter, speziell in Oberösterreich, befasst. Umfangreichen Geländestudien und Kartierungen, wissenschaftlichen Untersuchungen von Teilproblemen, der Mitarbeit an internationalen Projekten zur Eiszeitforschung und damit einem engen Kontakt zu bedeutenden in- und ausländischen Fachleuten verdankt der Autor die für dieses Werk notwendige Sachkenntnis. Die große Bedeutung der Eiszeitforschung für die heutigen Klimaprobleme, für Fragen der Ökologie, der Wasserversorgung und viele andere wirtschaftliche ausgerichtete Bereiche haben den Autor veranlassen, dem vielfach geäußerten Wunsch nachzukommen, den oft schwer zugänglichen, zeitlich und örtlich weit gestreuten Teilarbeiten ein übersichtliches Gesamtwerk über dieses komplexe Thema folgen zu lassen.

Herausgegeben vom OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde, ISBN 3-9500627-06-9, ATS 560,-

EMIL PUFFER

Die Landesgalerie Oberösterreich lädt zur Eröffnung der Ausstellung

Robert Mittringer Werkauswahl 1985-2000



Mit der Ausstellung des oberösterreichischen Künstlers Robert Mittringer (*1943) setzt die Landesgalerie ihre Reihe der signifikanten Einzelbeobachtungen in der Gegenwartskunst fort. Seit knapp 20 Jahren markiert

Robert Mittringer eine künstlerische Position, die mit großer Konsequenz und eindrücklichem Personalstil die Übergangsphänomene zwischen Malerei, Zeichnung, Skulptur und Objekt bearbeitet.

Der Präsentationsschwerpunkt liegt auf Arbeiten aus den neunziger Jahren. Gleichzeitig werden exemplarische Verweise auf vorausgegangene Werkentwicklungen seit Mitte der achtziger Jahre gegeben. Die begleitende Publikation nimmt zudem Bezug auf Mittringers Projekte im öffentlichen Raum bzw. im architektonischen Kontext. Das Buch enthält Beiträge von Peter Assmann, Peter Baum, Oliver Dorfer, Berthold Ecker, Martin Hochleitner, Manfred Hofer, Markus Mittringer und Reinhard Tschaickner.

Zur Ausstellung gestaltet Isabelle Muhr ein Videoprototyp über den Künstler.

Ausstellungsdauer: 22. Februar bis 25. März 2001; Öffnungszeiten: Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr, Sa, So, Fei 10.00 - 17.00 Uhr

Kunstvermittlung: Für die Ausstellung wurde ein spezielles Programm erarbeitet, das sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene wendet. Als besonderes Service bieten wir die Traumwerkstatt für Kinder und Erwachsene an. Info und Anmeldung: Tel 0732/774482-49